

Rundbrief 7 – Mai 2016

des Netzwerk Engagement älterer Menschen
in der digitalen Gesellschaft



www.unser-quartier.de

Virtuelle Quartiere: Ein neues Engage- mentfeld für technik- interessierte ältere Menschen

Weitere Themen:

Seniorenportal Bergheim
startet Wohnungs- und
Dienstleistungsbörse

BAGSO und DSiN starten
Materialkompass

Netzwerktreffen:
Nachbarschaft trifft digitales
Engagement

Forum Seniorenarbeit ist ein Projekt des



Kuratorium
Deutsche Altershilfe

gefördert vom

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.unser-quartier.de | www.forum-seniorenarbeit.de

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

in diesem Rundbrief haben wir wieder für Sie das Wichtigste aus unserem Netzwerk im ersten Halbjahr 2016 zusammengefasst und geben einen Ausblick auf die weiteren Aktivitäten 2016.

Ganz besonders freue ich mich auf die in Kürze hinzukommenden acht Redaktionsteams der Quartiere aus dem ersten Workshop 2016 und erhoffe mir weitere Impulse in Hinblick auf eine sinnvolle Nutzung moderner Informationstechniken für unsere Nachbarschaft und unser Quartier.

Im gerade erschienen Deutschen Freiwilligen Survey 2014 bekommt die Internetnutzung im freiwilligen Engagement immerhin bereits einen eigenen Gliederungspunkt. Ab Seite 311 unter 11.5 lesen wir

Internetnutzung stellt in der Regel also eine Erweiterung der freiwilligen Tätigkeit dar, ersetzt andere Tätigkeitsformen aber nur im Ausnahmefall. Online-Volunteering, im Sinne einer ausschließlich oder überwiegend über das Internet ausgeübten Tätigkeit, ist insofern als Phänomen zwar feststellbar, jedoch (noch) keine weit verbreitete Form des Engagements.

Das finde ich gar nicht kritisch, sondern so soll es sein. Wir nutzen das Netz für unsere Zwecke.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten weiterhin viel Freude an den Projekten und am Austausch (wie auch immer) mit den anderen.

Ihr Daniel Hoffmann

P.S: Der bewährte Kurzlink auf den Freiwilligensurvey darf natürlich nicht fehlen:
unser-quartier.de/atcr



Impressum

Forum Seniorenarbeit NRW

Kuratorium Deutsche Altershilfe
An der Pauluskirche 3
50677 Köln
Tel.: 0221 931847-0
www.forum-seniorenarbeit.de

Ansprechperson:
Daniel Hoffmann

E-Mail: info@forum-seniorenarbeit.de

Redaktion und Satz: Daniel Hoffmann, Michael Ganter

Lektorat: Michael Ganter

Foto Seite 1: istockphoto.com

Die Weitergabe dieses Rundbriefs in unveränderter Form ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht.

Weitere Informationen und aktuelle Termine:

www.forum-seniorenarbeit.de

www.unser-quartier.de

www.nachbarschaft-heute.de

www.forum-lernen.de

Sie können auf unserer Homepage auch verschiedene Newsletterdienste bestellen.

Inhalt

Editorial	2
Impressum	2
Inhalt.....	3
Interview.....	4
Virtuelle Quartiere – Ein neues Engagementfeld für ältere, technikinteressierte Menschen.....	4
Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung.....	7
Projekte aus dem Netzwerk stellen sich vor	8
Seniorenportal Bergheim startet Wohnungs- und Dienstleistungsbörse	8
Tellerrand	9
BAGSO und DsiN starten Digital-Kompass für Senioren.....	9
Rückblick: Treffen der stadtweiten Arbeitsgruppen QuartiersNETZ 2016.....	10
Fit für bürgerschaftliches Engagement durch digitale Weiterbildung	12
nebenan.de - entdecke Deine Nachbarschaft.....	12
Technisches	13
Ausgewählte neue Plugins	13
Merkblatt: Fragen richtig stellen.....	13
Neue Themes.....	14
Internes	14
Netzwerktreffen: Nachbarschaft trifft digitales Engagement.....	14
Neues Workshopkonzept 2016 für Quartiere in NRW.....	15
Workshop für Quartiersplattformen erfolgreich gestartet.....	15
Termine 2016 im Überblick.....	16
Projekte im Netzwerk.....	16

Virtuelle Quartiere – Ein neues Engagementfeld für ältere, technikinteressierte Menschen

Ein Interview mit Daniel Hoffmann, Projektleiter des Forum Seniorenarbeit NRW und Initiator des Netzwerks Engagement älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft, Mitarbeiter im Kuratorium Deutsche Altershilfe

Im Frühjahr 2016 startet das Forum Seniorenarbeit im Rahmen des Schwerpunkts „Engagement älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft“ eine neue Qualifizierungsreihe zum Aufbau virtueller Quartiersplattformen auf Basis von WordPress. Im Tandem von hauptamtlichen Quartiersentwickler/innen und ehrenamtlichen Redakteur/innen entwickeln diese auf Basis eines Musterbaukastens ein Informationsportal zur Orientierung, dass anschließend von den Älteren selbst fortgeführt werden soll.



Christian Heerdt: Guten Tag Herr Hoffmann, im Vorfeld zu diesem Interview bin ich immer wieder auf den Begriff „digitales Engagement älterer Menschen“ gestoßen, was kann man sich darunter vorstellen?

Daniel Hoffmann: Digitales Engagement beschreibt vom Grundsatz her bürgerschaftliches Engagement unter Zuhilfenahme digitaler Medien oder im Internet. Die Möglichkeiten sind vielfältig. In unserem Projekt sind die Älteren in erster Linie Redakteur/innen und Administrator/innen von Internetprojekten. Meistens ist es ein konkretes Anliegen, dass aus der echten in die virtuelle Welt transportiert wird. Beispielsweise die Begegnungsstätte, die eine Homepage haben möchte, der Seniorenbeirat, der neue Kommunikationswege sucht oder die Gruppe Ehrenamtlicher, die Vernetzungsmöglichkeiten ausprobieren möchte. Die Initiatoren und Verantwortlichen, die die Strukturen aufbauen, pflegen und aufrechterhalten sind diejenigen, die wir ansprechen und unterstützen.

Es sind aber genauso auch diejenigen, die per PC, also digital, die Mitgliederverwaltung in Ihrem Verein organisieren.

Die Betonung des Begriffs der älteren Menschen weist daraufhin, dass wir die besonderen Potentiale der älteren Generationen auch in diesem Engagementfeld fördern möchten.

Christian Heerdt: Man liest/hört immer so viel von einsamen älteren Menschen, sollen diese jetzt auch noch alleine vor dem Bildschirm sitzen?

Daniel Hoffmann: Genau darum geht es indirekt auch. Durch das Internet entstehen neue Wege der Vernetzung und Kommunikation, die nach unserer Vorstellung zu einem besseren Miteinander in der echten Welt führen können. Die Technik soll unser Werkzeug sein, damit mehr, am besten alle Menschen, gleichberechtigt in unseren Gemeinwesen teilhaben können, auch die Älteren.

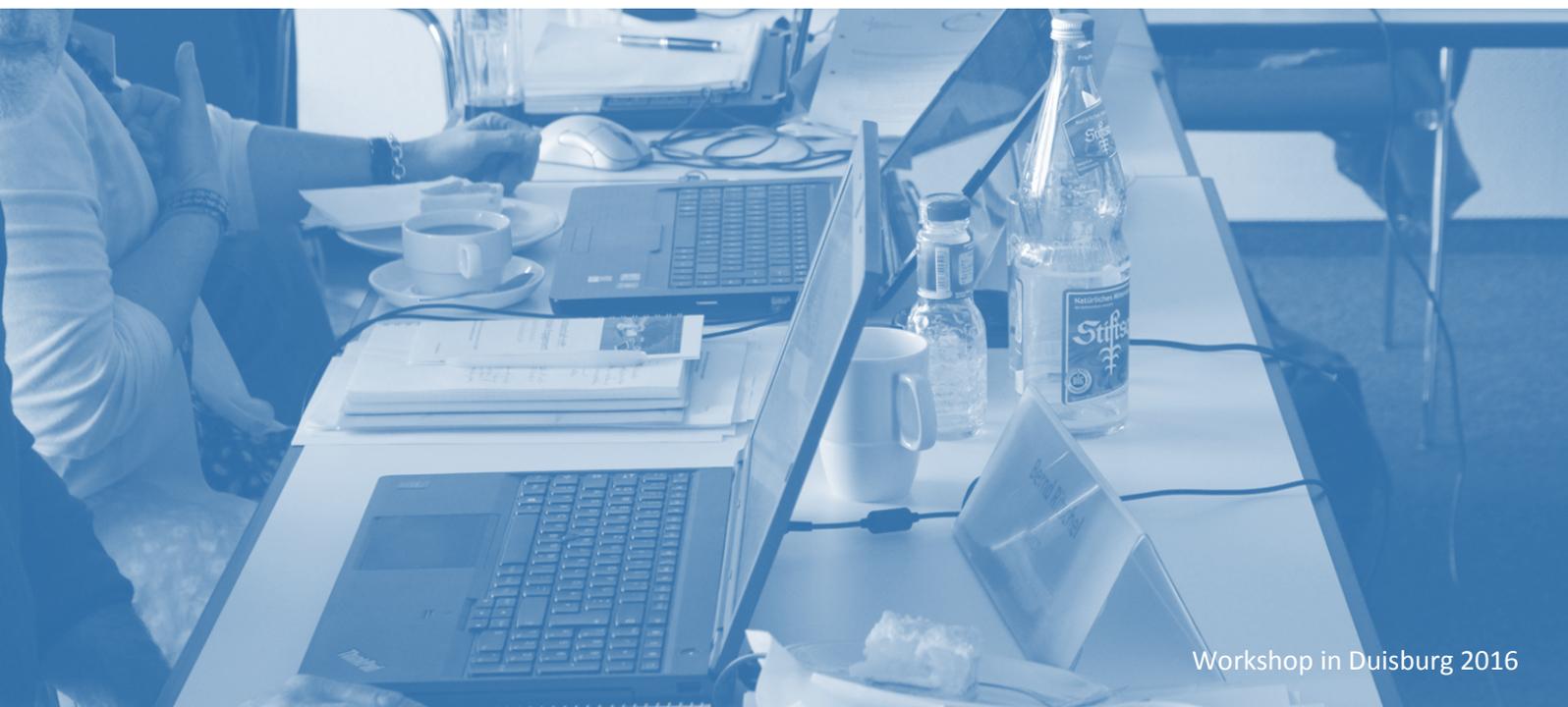
Jedes Engagement ist aber immer auch ein soziales Event. Was im normalen Ehrenamt gilt, sollte auch im digitalen Engagement Anwendung finden. Eines der Hauptmotive ist der Wunsch nach sozialen Kontakten, der persönlichen Weiterentwicklung und dem Einbringen vorhandener Kompetenzen.

Christian Heerdt: Das hört sich sehr ambitioniert an. Wie soll das konkret aussehen?

Daniel Hoffmann: An vielen Stellen wird über digitale Gesellschaft und Teilhabe geredet. Wir sind aber nur ein kleiner Baustein in einer Reihe von Maßnahmen, die notwendig wären, um

diese Ziele zu erreichen. Mit unseren Angeboten richten wir uns an diejenigen Älteren, die bereits Technik-erfahren sind und ermöglichen Ihnen eigene Angebote im virtuellen Raum zu eröffnen. In einem breiten Netzwerk kollegialer Beratung bieten wir Ihnen eine Infrastruktur, in der sie dauerhaft bei technischen Fragen begleitet werden. Diese Menschen werden dann vor Ort zu Botschaftern Ihrer eigenen Anliegen und begeistern wiederum andere, mitzumachen.

Dass es funktioniert, kann man auf unserer Website www.unser-quartier.de an zahlreichen Projektbeispielen sehen.



Workshop in Duisburg 2016

Christian Heerd: Gibt es denn eine ausreichende Anzahl an Menschen, die interessiert sind an den Angeboten?

Daniel Hoffmann: Ja, die gibt es. In unseren Workshops und Netzwerktreffen kann man es ablesen. Es ist aber immer ein Balanceakt, nur so viel Werbung zu machen, dass man keine allzu große Menge an Menschen enttäuscht. Dazu kommt, dass die Strukturen vor Ort und diese neuen Engagierten nicht zueinander passen.

Wir bieten beispielsweise relativ einzigartige Workshops an und die Engagierten möchten mitmachen. Dann kommen sofort die Bedenkenträger in den Kommunen und Organisationen und malen die Gespenster der juristischen Fallstricke und des Presserechts an die Wand. „Was machen wir denn, wenn diese Menschen nun auch noch anfangen selbst zu denken?“ Aus Angst vor Status- und Kontrollverlusten, Unwissen- und eigener Unsicherheit werden die Leute nicht gefördert, sondern mit Bedenken demotiviert.

Christian Heerd: Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Daniel Hoffmann: Aber gerne, beispielsweise blockieren Organisationen das Engagement mit dem Hinweis auf die Verantwortung im Sinne des Presserechts. Webseiten und Seniorenportale können nicht von Senior/innen betrieben werden, diese sollen das als Privatpersonen verantworten. Dahinter steht sehr oft leider einfach die Angst, diese Gruppen nicht kontrollieren zu können oder das Thema wird als Spielerei abgetan.

Christian Heerd: Das hört sich ein bisschen frustriert an?

Daniel Hoffmann: Wäre es vielleicht, wenn es nicht immer wieder diese leuchtenden Vorbilder auf haupt- und ehrenamtlicher Seite gäbe, die es trotzdem schaffen. Es sind die Engagierten und Mitarbeitenden, die Ideen haben, die Nischen suchen, neue Wege gehen und sich gegenseitig motivieren. Diejenigen, die nicht nachlassen zu bohren, Mut und eine lebendige Vision von Morgen haben. Es sind Beispiele aus Bergheim, Lohmar, Witten, Moers, Ahlen, Emsdetten und anderen Orten. Aber es könnten noch viele mehr sein.

Christian Heerdt: Was müsste sich denn ändern, damit es mehr würden?

Daniel Hoffmann: Zunächst einmal müssten sich in den Verwaltungen und Organisationen die Einstellungen ändern. Wir reden von Ehrenamt auf Augenhöhe, sind aber vielerorts nicht in der Lage, die Engagierten als gleichgestellte Partner/innen unserer sozialen und gesellschaftlichen Anliegen zu akzeptieren. Im Zusammenhang mit dem Thema Internet sind viele der Meinung, die Engagierten wären Erfüllungsgehilfen / Agenturersatz, die mir auf Zuruf meine Wünsche erfüllen und die Öffentlichkeitsarbeit für mich machen. Es müssen aber die Motive und Erwartungen beider Seiten erfüllt werden.

Darüber hinaus müssen wir uns an Menschen gewöhnen, die nicht an Institutionen gebunden sind oder gebunden werden wollen. Diese Leute sind in informellen Gruppen organisiert, aber setzen sich neben ihren eigenen Interessen sehr wohl für das Gemeinwesen ein. Sie bringen teilweise sehr viele Ideen, Energie und Potential mit, aber auch eine eigene Meinung.

Christian Heerdt: Das war ein schöner Übergang zur nächsten Frage. Mit dem neuen Angebot „Virtuelle Quartiere“ möchten Sie was erreichen?

Daniel Hoffmann: Dazu könnte nun ein Roman folgen. Wir möchten damit auf verschiedenen Ebenen agieren:

1. Wir eröffnen neue Engagementfelder für ältere technikinteressierte Menschen, die sich für ihr Gemeinwesen/Quartier einsetzen möchten.
2. Wir berücksichtigen in besonderer Weise die Interessen der älteren Menschen und deren Perspektive und tragen damit auch zu einem Wandel der Altersbilder bei.
3. Durch die Abbildung realer Quartiere im virtuellen Raum stellen wir Transparenz her und ermöglichen damit neue Zugangswege zu Angeboten und geben Orientierung.
4. Wir erreichen neue Zielgruppen und ermöglichen intergenerative, zufällige Begegnungen.
5. Durch die Kombination mit den Quartiersentwickler/innen in NRW erproben wir auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Christian Heerdt: Was ist denn daran das Besondere? Wie man eine Website erstellt, kann ich doch auch bei anderen Bildungsträgern lernen?

Daniel Hoffmann: Eine provokante Frage. Wie gerade bereits angedeutet, steht in unserem Vorhaben nicht die Technik im Mittelpunkt, sondern das Engagement, der Nutzen für und die Interessen der älteren Menschen. Wir sind keine Konkurrenz für Software-Firmen oder soziale Netzwerke, sondern wollen denjenigen die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft ermöglichen, die sich das ansonsten gar nicht leisten könnten. Es ist ein Baustein, der die Selbstorganisation der älteren Menschen im Quartier unterstützen kann.

Wir haben auf der Basis der Erfahrungen unseres Netzwerks in den letzten vier Jahren einen Werkzeugkasten auf Basis frei zugänglicher Software entwickelt, der in seinen Grundelementen die Abbildung eines Quartiers ermöglicht (Nachrichten, Veranstaltungen, Anbieter in vorstrukturierter Form). Diese Werkzeuge liegen offen, damit andere ihn ggf. nachbauen können.

Durch Redaktionsgruppen aus Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit den Quartiersentwickler/innen soll ein lebendiges Info-Portal als Anlaufstelle entstehen, das im Idealfall am Ende von den Älteren selbst organisiert wird. Wir gehen dabei auf die besonderen Anforderungen der älteren Lernenden ein und bieten ihnen einen landesweiten Austausch mit anderen, die am gleichen Thema arbeiten.

Im Idealfall kann dieses Grundgerüst dann durch weitere Werkzeuge von Drittanbietern ergänzt werden, denkbar wäre die Integration von Apps für Spezialaufgaben oder zur Kommunikation.

Christian Heerdt: In Ihrem Blog auf unser-quartier.de stellen Sie auch öfter Software zur Organisation von Tauschbörsen oder von Nachbarschaftsnetzwerken vor, was ist der Unterschied?

Daniel Hoffmann: Das sind wunderbare Ergänzungen und können die Projekte vor Ort nur bereichern. Gerade die Apps sind Spezialanwendungen, die weit über die Funktionalitäten einer Website hinausgehen. Sie sind aber auch nicht für jeden Mann und jede Frau interessant.

Ich sehe eine Herausforderung darin, daraus sinnvolle Anwendungen in den Quartieren und Gemeinschaften vor Ort zu entwickeln. Wir planen noch in der ersten Jahreshälfte 2016 ein Netzwerktreffen, wo wir uns ganz diesem Thema widmen möchten.

Christan Heerdt ist Moderator der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk- und Quartiersarbeit in der Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen und Mitarbeiter im Kuratorium Deutsche Altershilfe.

(entnommen aus Im Fokus Ausgabe 1/2016: Digitales Engagement: Für unser Quartier und unsere Nachbarschaft: forum-seniorenarbeit.de/57ivg)

Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung

IM FOKUS
01/2016 Seniorenarbeit in Bewegung

Kurzberichte, Veranstaltungshinweise und Veröffentlichungen aus und für NRW

**Digitales Engagement:
Für unser Quartier
und unsere Nachbarschaft**



Forum Seniorenarbeit ist ein Projekt des
Kuratorium Deutsche Altershilfe
gefördert vom
Ministerium für Gesundheit, Ernährung, Pflege und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Neue Ausgabe Im Fokus 01/2016 – Digitales Engagement: Für unser Quartier und unsere Nachbarschaft

In der neuesten Ausgabe der **Im Fokus 01/2016 – „Digitales Engagement: Für unser Quartier und unsere Nachbarschaft“** zeigen zwei Projektverantwortliche des Forums Seniorenarbeit NRW Antworten und Lösungsansätze auf, welche Herausforderungen mit den beiden Begriffen „**Digitalisierung**“ und „**Nachbarschaft**“ verbunden sind, denn insbesondere der zunehmende digitale Wandel im Berufsleben und in der Gesellschaft wird die Menschen vor neue Aufgaben und Hürden stellen.

Link zur Website und Download der Ausgabe:

forum-seniorenarbeit.de/57ivg

Multiplikator/innen können bis zu 25 gedruckte Expl. pro Organisation/Initiative bei uns bestellen (solange der Vorrat reicht). Bitte nutzen Sie unser Kontaktformular und geben Sie unbedingt die vollständige Anschrift, die gewünschte Anzahl, die Ausgabe und den Verwendungszweck an:

forum-seniorenarbeit.de/09nrs

Projekte aus dem Netzwerk stellen sich vor

Weitere Projektbeispiele aus dem Netzwerk Engagement älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft:

Projekte im Netzwerk: unser-quartier.de/dnq3

Seniorenportal Bergheim startet Wohnungs- und Dienstleistungsbörse

Drei Jahre nach seinem Start freut sich das Seniorenportal Bergheim nicht nur über stetig steigende Klicks, sondern auch über zwei neue Mitmach-Angebote für Ältere:

Eine Dienstleistungs- und Wohnungsbörse

Bei der Dienstleistungsbörse werden kleine Hilfsleistungen online vermittelt – Unterstützung im Haushalt oder bei der Gartenarbeit, am Computer oder beim Einkaufen. Über die von der Fachstelle Älterwerden initiierten Wohnungsbörse können Bürgerinnen und Bürger altersgerechte, barrierefreie Wohnungen suchen oder selbst anbieten. Darüber hinaus kann man sich über das Thema „Wohnen im Alter“ informieren und mehr über zukunftsweisende Projekte in der Kreisstadt Bergheim erfahren.



Redaktionskonferenz Seniorenportal Bergheim

Geben und Nehmen

Die Dienstleistungsbörse richtet sich an alle, die gern helfen und ihre besonderen Fähigkeiten für andere einbringen wollen. Manche sind großartig im Basteln oder Backen, scheitern aber regelmäßig am Schraubenzieher und bei kleineren Reparaturen. Andere haben einen wichtigen Brief zu schreiben und brauchen Unterstützung beim Formulieren. Bezahlt werden kann dieser Service nicht in Euro, sondern ausschließlich mit dem „BM-Taler“, einer virtuellen Währung, die auf dem Benutzerkonto gesammelt wird. Die Gegenleistung soll nicht im Tausch erbracht werden, sondern wieder für jemand anderen. „Es geht nicht darum, örtlichen Unternehmen Konkurrenz zu machen oder Schwarzarbeit zu etablieren“, betont Koordinator Hans-Jürgen Knabben. So wird das Prinzip Nachbarschaftshilfe auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt. „Das Internet macht’s möglich und

bringt Menschen zusammen, die in ihrem direkten Umfeld vielleicht keine Hilfe finden“, erklärt Hans-Jürgen Knabben die Vorzüge.

Lebendiges Miteinander der Generationen

Auch die neue Wohnungsbörse zielt darauf ab, Lebensqualität, Selbständigkeit und Eigenverantwortung von Senioren zu stärken. „Auch im Alter wollen die meisten Menschen weiter in ihrer vertrauten Wohnung bleiben“, so Jan Schnorrenberg von der Fachstelle Älterwerden. Manchmal sind nur kleine Veränderungen nötig, um den Anforderungen im Alter gerecht zu werden. Manchmal ist aber auch das eigene Haus oder die eigene Wohnung zu groß geworden und es gibt bessere Alternativen. Die Kreisstadt Bergheim versteht sich als Generationenstadt und begleitet intensiv den Prozess, neue Wohnformen zu finden, die speziell auf die Bedürfnisse Älterer zugeschnitten sind. „Wir sind Ansprechpartner für Senioren und Angehörige und leisten gern Hilfestellung“, so Jan Schnorrenberg.

www.unser-quartier.de/stadt-bergheim

Mehr Infos und Kontakt:

Fachstelle Älterwerden
Jan Schnorrenberg
Telefon: 02271/ 89 209
jan.schnorrenberg@bergheim.de

oder:

Seniorenportal Bergheim
Hans-Jürgen-Knabben
Telefon 0171 / 33 57 218
senioren-online@gmx.de.

Foto oben: Das Online-Team des Seniorenportals verbessert den Service für Ältere in Bergheim.
Text: Andrea Floss.

unser-quartier.de/vtbh

Tellerrand

BAGSO und DsiN starten Digital-Kompass für Senioren

- Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)** und **Deutschland sicher im Netz (DsiN)** stellen ein neues Online-Angebot für ältere Menschen auf der Messe „Die 66“ in München vor
- **Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz**, bezeichnet das Projekt als große Hilfe für ältere Menschen, die Chancen des Internets sicher zu nutzen
- Der **Digital-Kompass** unterstützt Engagement für ältere Menschen

Über zehn Millionen Menschen im Rentenalter nutzen in Deutschland täglich das Internet. Viele geben ihr Wissen gern an andere Seniorinnen und Senioren weiter. Um sie in ihrem Engagement zu unterstützen, haben die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und der Verein Deutschland sicher im Netz (DsiN) den **Digital-Kompass** ins Leben gerufen. Auf dieser Plattform finden Interessierte Lehrmaterialien und



praktische Tipps für ihre Schulungen und Beratungen älterer Menschen sowie für den direkten Austausch mit Gleichgesinnten.

Anlässlich der Publikumspräsentation auf der Senioren-Messe „Die 66“ vom **8. bis 10. April** in **München** erklärt Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: *„Ich freue mich über dieses Projekt. Gerade für ältere Menschen bietet das Internet eine Fülle von Chancen, ihren Alltag zu erleichtern und zu bereichern. Sie vertrauen dabei oftmals auf die Empfehlungen von Ratgebern aus ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis – und genau diese sollen hier erreicht werden.“*

Auch **DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger** betont die Bedeutung digitaler Dienste für den Alltag älterer Menschen: „Gerade für die älteren Generationen stellen digitale Dienste eine spürbare Bereicherung des Lebensalltags dar. Der Weg z.B. zur Bank oder zum Kaufhaus kann entfallen. Viele Senioren fordern daher zu Recht eine bessere Unterstützung im souveränen Umgang mit Computer und Internet.“

Dr. Barbara Keck, Geschäftsführerin der BAGSO Service Gesellschaft, hebt insbesondere die mit dem Digital-Kompass verbundene Arbeitserleichterung für ehrenamtlich Engagierte hervor: *„Viele freiwillig Engagierte begleiten ältere Menschen im Netz und halten sie über digitale Neuheiten auf dem Laufenden. Der Digital-Kompass bietet ihnen vielfältige praxisnahe Materialien und ermöglicht ihnen den Austausch untereinander.“*

Der **Digital-Kompass** richtet sich bundesweit an engagierte Menschen in Senioren-Computerclubs, Volkshochschulen, Vereinen, Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen, die Seniorinnen und Senioren im Alltag begleiten. Er umfasst Schulungsmaterialien und Präsentationen sowie ein Online-Forum für den direkten Austausch untereinander. Über digitale Stammtische können Fragen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer direkt von Experten per Videokonferenz beantwortet werden. Der Digital-Kompass ist ein gemeinsames Projekt von Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen und Deutschland sicher im Netz und wird durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert. Zu den weiteren Partnern zählen die Verbraucher Initiative, die Stiftung Digitale Chancen und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit.

Für weitere Informationen: digitalkompass.de

Rückblick: Treffen der stadtweiten Arbeitsgruppen QuartiersNETZ 2016

Das im Oktober 2014 gestartete Projekt QuartiersNETZ hat Fahrt aufgenommen. Sowohl in den vier Projektquartieren Schalke, Schaffrath/Rosenhügel, Hüllen und Buer-Ost als auch bei der Arbeit der stadtweiten Arbeitsgruppen kann es erste praktische Ansätze bei der Verbesserung der Lebensbedingungen insbesondere älterer Bürgerinnen und Bürger der Stadt vorweisen. Das große Interesse der Gelsenkirchener Bevölkerung daran zeigte einmal mehr das diesjährige stadtweite QuartiersNETZ-Treffen, das am Donnerstag, 7. April 2016, von 14.00 – 17.30 Uhr stattfand.

130 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, unter ihnen auch einige „Neulinge“, konnte Julius Leberl, Senioren- und Behindertenbeauftragter der Stadt und Geschäftsführer des Generationennetzes Gelsenkirchen, im Hans-Sachs-Haus begrüßen. In seiner Einführung hob er noch einmal den partizipativen Ansatz als das zentrale Merkmal der hiesigen Seniorenarbeit hervor. Sein besonders Merkmal sei, dass Teilhabe der Älteren am öffentlichen Leben nicht nur die Inanspruchnahme von Angeboten, sondern auch die aktive Mitgestaltung der eigenen Lebensumwelt bedeute.

In fünf Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten ging es anschließend um so komplexe Aufgabenstellungen wie die Entwicklung digitaler Quartiersplattformen zur Bereitstellung von Informationen und Serviceleistungen über das Internet, das Schaffen seniorengerechter Interaktions- und Kommunikationsmedien, die Qualifizierung ehrenamtlicher Technikbegleiter zur Unterstützung Älterer bei der Nutzung technischer Hilfsmittel, die Möglichkeiten zur Vergrößerung der Teilhabechancen und die Bündelung vorhandener kommerzieller Angebote zur leichteren Abrufbarkeit durch ältere Menschen.



Ein beispielhafter Blick auf zwei der Arbeitsgruppen zeigt die bereits vorhandene Praxisnähe: Die Arbeitsgruppe Partizipation (Teilhabe und Beteiligen) stellte die Frage in den Mittelpunkt, wie schwer erreichbare Menschen besser angesprochen und einbezogen werden können. Hierzu wurde zum Beispiel in Bezug auf die Gruppe der Pflegebedürftigen die Umsetzung einer Reihe konkreter Maßnahmen verabredet wie die stärkere Kooperation mit Pflegediensten, die Durchführung von Filmcafés in Pflegeheimen, die Einrichtung von Besuchsdiensten in Krankenhäusern und die Verbreitung der bereits von den Seniorenvertretern und Nachbarschaftsstiftern erprobten Erzählbänke.

Die Arbeitsgruppe „Technikbegleitung“ ist über das Stadium der Planung schon hinaus. Zusammen mit der VHS hat sie im März eine erste stadtweite Lernveranstaltung für Technikbegleiter durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die nächste Einheit zum Thema „Seniorenhandy und Smartphone“ ein, die am 24. Mai stattfindet und der zweimonatlich weitere folgen werden. Die Lerneinheiten sollen auch als Filme im Internet abrufbar sein, damit sie allen Interessierten, vor allem auch weniger Mobilten, zugänglich sind.

Insgesamt bewies das Treffen einmal mehr den enormen Ideenreichtum und die große Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. Mit diesem Projekt ist Gelsenkirchen auf dem besten Wege, seine Vorreiterstellung in Bezug auf die seniorengerechte Entwicklung der Stadt und auf die aktive Einbeziehung älterer Menschen weiter auszubauen.

Projekthomepage mit weiteren Informationen: www.quartiersnetz.de

Fit für bürgerschaftliches Engagement durch digitale Weiterbildung

Über seine Erfahrungen als Anbieter digitaler Weiterbildungsangebote für das EFI-Programm in Bayern berichtet unser Netzwerkkollege Herbert Schmidt im Rahmen eines unter einer Creative Commons Lizenz veröffentlichten e-Books.

Hintergrund:

WerdeDigital.at und Education Group geben in Zusammenarbeit diese Publikation für Lehrkräfte heraus und schaffen damit einen neuen Ratgeber, eine Inspirationsquelle für Lehrende, die in der Bildung – von Elementarpädagogik über Schule bis Universität und Erwachsenenbildung – tätig sind oder in Zukunft tätig sein werden.

104 Autor/innen haben ehrenamtlich Beiträge verfasst, in denen sie aus persönlicher Sicht schildern, wie sie digitale Medien in der Öffentlichkeitsarbeit, im Unterricht, in der Unterrichtsvorbereitung, zur Vernetzung und für die Weiterbildung nutzen. Das Ziel, dieser mehr als 100 Artikel umfassenden Publikation, ist es, Anregungen zu geben. Die Vielzahl von unterschiedlichen, durchwegs in der Praxis erprobten Ansätzen macht das eBook zu etwas Besonderem.

Das Buch steht unter einer Creative-Commons-Lizenz und kann als offene Bildungsressource frei kopiert werden.

Download des kompletten Beitrags von Herbert Schmidt: unser-quartier.de/wp-content/uploads/2016/01/Fit-fuer-BE.pdf

Kompletter Download als PDF und epub:
www.werdedigital.at/leitfaden/bildung-werdedigital-at/

nebenan.de - entdecke Deine Nachbarschaft

Heute stelle ich Euch ein weiteres Nachbarschaftsnetzwerk vor: nebenan.de

Aufmerksam wurde ich auf das Netzwerk durch einen Hinweis auf die Veröffentlichung von Jörg Schieb. Er beschreibt es als Facebook für den Kiez. Wahrscheinlich hat er damit gar nicht so Unrecht, da es sich in vielen Punkten an deren Funktionalitäten anlehnt und sich auf einen abgegrenzten Lokalraum bezieht.

Neben üblichen Funktionen, wie einem Nachrichtenbereich und einem Veranstaltungskalender ist es vor allem eine Art schwarzes Brett, die viele nützliche Funktionen für die Nachbarschaftsarbeit vereint. Verschenken, Teilen und Tauschen, Empfehlungen und vieles mehr sind möglich. Es können innerhalb einer Nachbarschaft auch kleine Gruppen eröffnet werden.

Besonders gut gefällt mir die Möglichkeit, durch ein "Schlüsselloch" in die Musternachbarschaft hineinzuschauen. Dann kann man, bevor man als Nachbarschaftsstifter/in oder Nachbar/in aktiv wird, erst mal die Funktionsweise anschauen.

Die Funktionsweise und viele Hintergründe erklärt Mitarbeiterin Ina in einem Beitrag auf besser.tv: unser-quartier.de/xw6t

Website: www.nebenan.de

Ausgewählte neue Plugins

Plugins sind Funktionserweiterungen für WordPress. Auf Basis der Diskussionen in unserer Netzwerkgruppe wurden wieder einige neue zur Plattform unser-quartier.de hinzugefügt:

- **Erident Custom Login and Dashboard:** Die standard Login-Seite gestalten (wordpress.org/plugins/erident-custom-login-and-dashboard/)
- **Coming Soon Page & Maintenance Mode by SeedProd:** Die eigene Website vorübergehend sperren und den Sperrbildschirm gestalten (wordpress.org/plugins/coming-soon/)
- **Menu Icons:** Komfortabel Symbole zu Menüpunkten hinzufügen (wordpress.org/plugins/menu-icons/)
- **Language Fallback:** Deutsche Sprachdateien „Sie“ und „Du“ handeln (wordpress.org/plugins/language-fallback/)
- **Pixabay Images:** Zugriff auf die Bilder von Pixabay aus der Mediathek heraus. (wordpress.org/plugins/pixabay-images/)
- **Zeno Font Resizer:** Ein weiteres Widget zum ändern der Schriftgröße für Benutzer/innen (wordpress.org/plugins/zeno-font-resizer/)
- **Recent Posts Widget with Thumbnails:** Ein Widget um die letzten Beiträge mit Bildern anzuzeigen (<https://wordpress.org/plugins/recent-posts-widget-with-thumbnails/>)



Außerdem befinden sich im Testmodus: Hurrakify, WP Wiki Tooltips, Encyclopedia Light und ResponsiveVoice Text To Speech.

Weitere Plugins und Diskussionen zu deren Funktionen finden Sie im Online-Raum des Netzwerks auf www.forum-lernen.de

Merkblatt: Fragen richtig stellen

Im Rahmen unseres Netzwerks betreiben wir einen geschlossenen Online-Raum zur kollegialen Beratung rund um unsere Internetprojekte, über unsere Workshops hinaus. Es geht auch um redaktionelle Fragen, aber in erster Linie doch meistens um technische Details. Ein Mechanismus der an vielen Stellen im Internet praktiziert wird, meistens jedoch in eher anonymer Atmosphäre. Wir legen Wert auf kontinuierlichen Austausch und soweit möglich, vertraute und persönliche Atmosphäre.

Viele der Teilnehmenden sind in solchen Kommunikationsszenarien nicht zu Hause. Dieses Merkblatt versucht einige Punkte zu sammeln, die zu einer guten Arbeitsatmosphäre beitragen und es den Teilnehmenden möglichst leicht machen soll, einander zu helfen.

Wie sind Eure Erfahrungen? Was fehlt?

Download: unser-quartier.de/964k

Neue Themes

Themes sind Designvorlagen für die eigene Website. In diesen werden die grundlegenden Elemente des Erscheinungsbildes der Website definiert. Neu sind:

- **Twenty Sixteen** – Das aktuelle Standardtheme von WordPress

Fragen und Diskussionen rund um die Themes und deren Anpassungen finden Sie im Online-Raum des Netzwerks auf www.forum-lernen.de

Internes

Netzwerktreffen: Nachbarschaft trifft digitales Engagement

Gemeinsamer Netzwerktag Lebendige Nachbarschaften (LeNa) und Engagement Älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft (DigiBE)

Am 22. Juni 2016 laden wir Sie herzlich zu unserem erstem gemeinsamen Netzwerktag in das Unperfekthaus Essen ein. Mit Ihnen und unseren Gästen diskutieren wir über die Perspektiven der Digitalisierung in der Nachbarschaftsarbeit und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten.



Nachbarschaft trifft digitales Engagement
Foto: free-images.cc

Anhand dreier Praxisbeispiele präsentieren wir Ihnen schon heute Möglichkeiten digitaler Applikationen für die Nachbarschaftsarbeit und die Besonderheiten digitalen Engagements.

Mit *Reinhard Wiesemann*, Ideenstifter für LeichtR, *Michael Vollmann*, Mitbegründer von nebenan.de und *Kristian Koch*, Mitgründer von WirNachbarn begrüßen wir drei Vordenker digitaler Nachbarschaftsarbeit.

Am Nachmittag möchten wir dann in einer Ideenwerkstatt mit Ihnen Einsatzszenarien dieser oder ähnlicher Techniken erörtern und entwickeln.

Abgerundet wird der Tag mit Informationen aus den beiden Netzwerken. Durch den Tag begleiten Sie Annette Scholl (LeNa) und Daniel Hoffmann (DigiBE) als Netzwerkkoordinator/innen.

Weitere Informationen, Flyer und Anmeldung: forum-seniorenarbeit.de/c62yh

Neues Workshopkonzept 2016 für Quartiere in NRW

Die Workshops des Forum Seniorenarbeit NRW im Rahmen des Netzwerks Engagement älterer Menschen in der digitalen Gesellschaft wurden im Jahre 2016 mit einem veränderten Konzept gestartet. Gemeinsam mit den Quartiersentwickler/innen und ehrenamtlichen Redaktionsgruppen aus **den geförderten Quartiersprojekten des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW** wurden in einem Pilotworkshop die Möglichkeiten zum Aufbau einer Quartiersplattform auf Basis von WordPress erprobt.

Anhand eines vorgefertigten Musterportals lernten die Tandems aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, wie sie Inhalte eingeben, das Design verändern und technische Funktionen ergänzen können. Darüber hinaus wurden Grundlagen des Managements von Online-Projekten, der Online-Moderation, des Marketings/Öffentlichkeitsarbeit und rechtliche Hintergründe erarbeitet.

Die zweite Workshopreihe startet im September bis November 2016 in Schwerte.

Alle Informationen zur Ausschreibung: unser-quartier.de/netzwerk/ausschreibung

Workshop für Quartiersplattformen erfolgreich gestartet

Die neue Workshopreihe im Rahmen des Förderprogramms Altengerechte Quartiere.NRW startete am Dienstag und Mittwoch in Duisburg in die erste Phase. Insgesamt waren acht Quartiere, jeweils durch eine/n hauptamtliche/n und eine/n ehrenamtliche/n Mitarbeiter, vertreten.

Im Mittelpunkt der ersten beiden Tage stand die redaktionelle Arbeit. Wie werden Beiträge, Veranstaltungen und Adressen eingegeben und was ist genau zu beachten? Viele der Teilnehmenden kamen mit wenigen Vorkenntnissen in diesem Bereich, meisterten die ersten Hürden aber fast problemlos.

Am Nachmittag des ersten Tags war das Netzwerk Opladen, vertreten durch Joel Zollmarsch und Ralph Junker, zu Gast. Sie berichteten aus Ihrer langjährigen Arbeit und erklärten uns Ihr redaktionelles Konzept. Abgerundet wurde der Vortrag durch das eine und andere Anekdotchen. Vielen Dank dafür noch einmal an dieser Stelle!

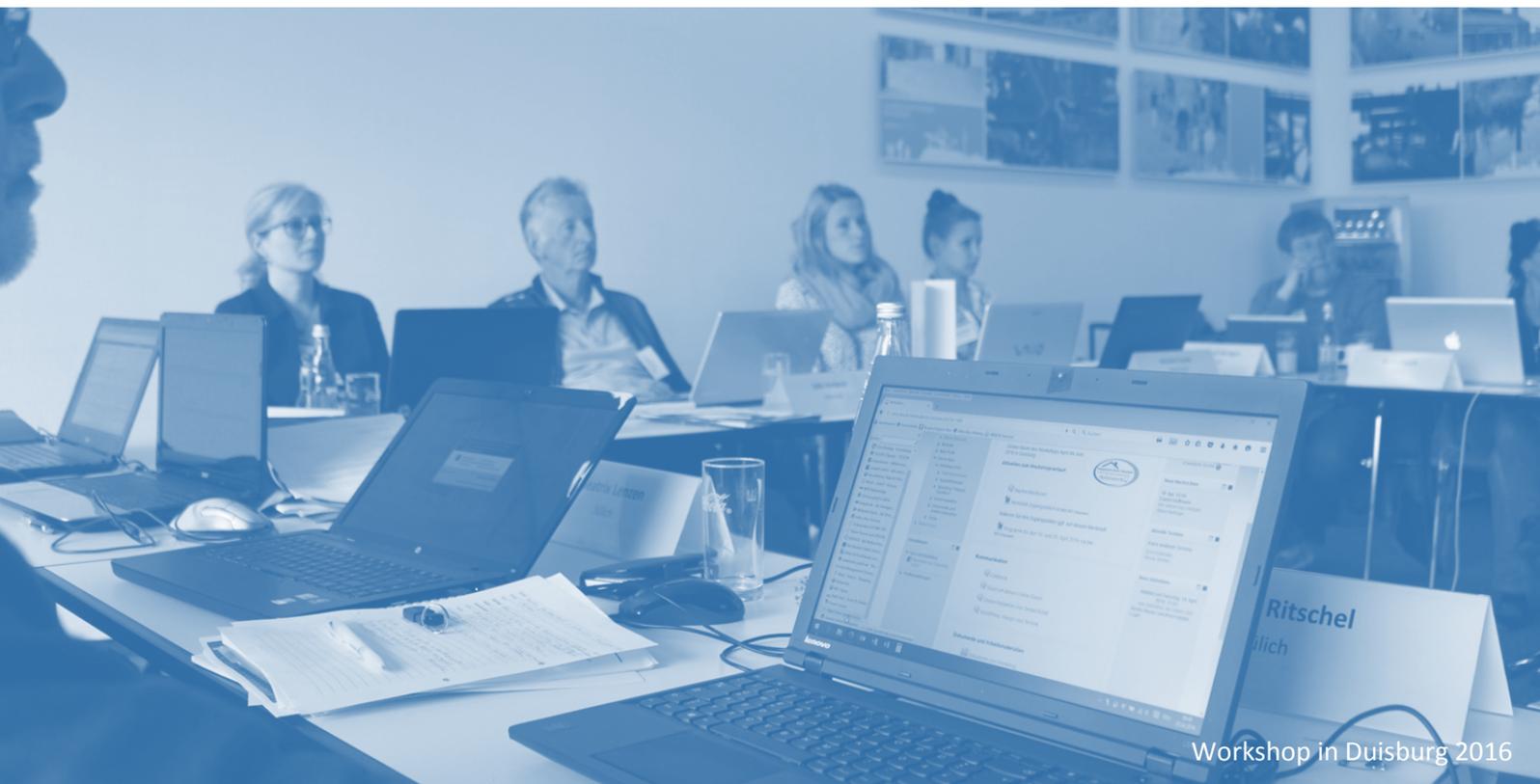
Am letzten Tag schlossen wir dann mit einem Erfahrungsaustausch zum Online-Recht.

In der anschließenden Online-Phase wird es nun darum gehen, dass Gelernte zu wiederholen und zu verfestigen, sowie ein redaktionelles Konzept für die Zusammenarbeit im Redaktionsteam zu erstellen.

Teilnehmende Quartiere sind: Schötmar, Bauchem, Hagelkreuz, Hiltrup-Ost, Lindlar, Jülich-Nordviertel, Eckbusch/Siebeneick, Hünenburg

Teilnehmende Quartiere: unser-quartier.de/netzwerk/blogs-im-netzwerk

Netzwerk Opladen: www.netzwerk-opladen.de



Workshop in Duisburg 2016

Termine 2016 im Überblick

Netzwerktreffen „Nachbarschaft trifft digitales Engagement“. 22. Juni 2016 im Unperfekthaus Essen. Teilnehmerbeitrag: 10,- für Netzwerkteilnehmer, 40,- EUR für Gäste.

Vormerken: Herbstakademie 2016

Die Herbstakademie 2016 wird am 5. und 6. Oktober 2016 in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln-Dingden stattfinden. Programm und Anmeldeöglichkeiten werden voraussichtlich Ende Juni 2016 auf www.forum-seniorenarbeit.de veröffentlicht.

Internet-gestützter Workshop zum Aufbau eines Quartiersportals auf www.unser-quartier.de

Workshop 2/2016: 12./13. September, 24. Oktober und 28. November 2016 in Schwerte
Ein Angebot für Engagierte in geförderten Quartiersprojekten des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW.

Am besten bestellen Sie den Newsletter des Forum Seniorenarbeit:

forum-seniorenarbeit.de/aktuelles/newsletter

oder schauen regelmäßig in den Veranstaltungskalender:

forum-seniorenarbeit.de/veranstaltungen

Projekte im Netzwerk

Übersicht über alle öffentlichen Projekte im Netzwerk:

unser-quartier.de/netzwerk/blogs-im-netzwerk